

Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
von der oberen Nagold.

Gegründet 1877.

Einschlags-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmal. Einschlag 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die einpaltige Zeile oberer Raum.

Verwendbare Beiträge sind willkommen.

Nr. 2.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Samstag, 6. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1906.

Amthches.

Anmeldung der Militärpflichtigen.

Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das zwanzigste Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgiltig entschieden ist. Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungskammern anzumelden; diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen. Diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst erlangt, haben sich bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, vorübergehend abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörde erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzugeben. Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle oder zur Zurückstellung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Zurückstellung der zum einjährigfreiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach § 93 Ziffer 2 der Wehordnung haben sich die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Wohnortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen, und zwar auch diejenigen, welche sich schon früher bei einem Truppenteil zum Dienst eintritt gemeldet haben und aus irgend einem Grund abgewiesen worden sind.

Tagespolitik.

Der württembergische Landtag wird am 11. Januar einberufen. Er hatte 6 Monate Zeit zur Vorbereitung auf ein ebenso umfangreiches, wie wichtiges Arbeitspensum. Für die Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten im Plenum sind vorbereitet das Verfassungsgesetz nebst dem Landtagswahlgesetz, die Hoftheatervorlage, verschiedene Eisenbahnpetitionen, das Gesetz über die Bahneinheiten, der Gesetzentwurf über die Vereinigung der Welter Karlshöhe und Salon mit Ludwigsburg und die Eingaben um Eingemeindung von Degerloch, Dohrnang und Kaltental nach Stuttgart.

Die Stuttgarter Handelskammer gegen die Frachtbrief-, Fahrkarten- und Quittungstempel. Die Stuttgarter Handelskammer hat an das Württ. Ministerium eine Eingabe gerichtet, die zu folgendem Antrag gelangt: „Wie unsere Stellungnahme in anderen Steuerfragen beweist, schließen wir uns von der Mitarbeit an der Ausgestaltung der indirekten Reichssteuern, insofern sie überhaupt Grund und einen entwicklungsfähigen Reim haben, nicht an. Aber gegenüber der Dattungs-, Frachtbrief- und Fahrkartensteuer und der gesetzgeberischen Richtung, in der sie sich bewegen, müssen wir erklären: die Steuer und noch mehr ihre Begründung ist ein politisch verfehlter Gedanke; das Reich verliert an in-

nerer Kraft, was es an einigen Millionen gewinnt; der Reichstag erweist der Regierung den besten Dienst, wenn er diese drei Steuern mit aller Entschiedenheit zurückweist.

Württembergische Soldaten in Südwesafrika. Einschließlich der eben nach dem Truppenübungsplatz Münstertal abgegangenen 19 Mann, die dort dem zur Verstärkung der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika bestimmten Truppenkontingent von 500 Mann zugeteilt und Mitte dieses Monats in Hamburg eingeschifft werden, sind aus dem Bereich des württembergischen Korps seit Beginn des Aufstandes im ganzen 21 Offiziere und 517 Mann nach Deutsch-Südwestafrika hinausgeschickt worden. Von den Offizieren sind gefallen 5, verwundet wurden ebenso viele; von den Mannschaften sind gefallen oder an Krankheiten gestorben 34.

Ueberall

bei allen Postämtern, Briefträgern und Postboten, sowie bei den Agenten und Ansträgern kann unsere Zeitung „Aus den Tannen“ bestellt werden.

Der Abonnementspreis beträgt:

in Altensteig	M. 1.—
im Bezirk und Nachbarortsverkehr	M. 1.15
außerhalb	M. 1.25

Neu hinzukommende Abonnenten erhalten den Wandkalender gratis nachgeliefert.

Ein amtierender sozialdemokratischer Abgeordneter. Der erste Vizepräsident der badischen Abgeordnetenkammer ist ebenso wie der Präsident erkrankt. Es kann sich deshalb leicht ereignen, daß bei dem Wiederzusammentritt der Kammer der neu gewählte zweite Vizepräsident, der Sozialdemokrat Geck, sein Amt ausüben muß.

Zum preussischen Generalstabchef wurde Generalleutnant Hellmuth v. Moltke ernannt. Dieser ist wegen seines großen Pflichterfühlens und seiner gewissenhaftigkeit, verbunden mit liebenswürdigem, freundlichem Wesen, allgemein beliebt. Die Grundzüge seines Charakters sind Einfachheit und eine so große Bescheidenheit, daß ihm häufig jeder persönliche Ehrgeiz abgesprochen wurde; schon sein großer Onkel Moltke I. bezeichnete ihn in einem Feldzugsbriefe treffend als „einen braven Jungen, der allzeit freudig auf seinen Dienst geht“.

Das deutsche Exerzier-Reglement wird neu bearbeitet. Die militärische Kommission hierfür, die unter dem Vorsitz des Generals v. Bock und Polach vom 14. Armeekorps steht, ist soeben vom Kaiser empfangen worden. Die Neubearbeitung des Reglements wird, wie der Berl. Lok.-Anz. mitteilen kann, wesentliche Vereinfachung für die Ausbildung der Infanterie bringen. Der Kaiser ist gewillt, alle Konsequenzen aus den Fortschritten der Technik auf militärischem Gebiet wie aus den Lehren zu ziehen, die die beiden letzten Kriege in Südafrika und in Ostafrika gezeitigt haben. Die straffe Disziplin des Infanteriedienstes soll unaugestastet bleiben, dagegen sollen überflüssige Exerzierbewegungen, deren exakte Einübung Zeitverluste mit sich brachte, die mit ihrem Nutzen nicht mehr in Einklang zu bringen sind, fortzufallen; so vor allem das „Abbrechen in Sektionen“, die „Chargierung in vier Gliedern“ und manche andere zeitraubende Übung. Die bisher hierfür aufgewendete Zeit soll der feindmähigen Ausbildung der Truppen zugute kommen.

Ueber die neue eingeführte Schießgabel für die Infanterie wird den Berl. N. Nachr. geschrieben: Was die Soldaten in Münster an ihren Seitengewehren tragen, ist kein Aufschlag zum scharfen Schießen. Ein solches wäre auch höchst unzweckmäßig und unfriedensmäßig, da ein Gestell aus dünnem Holz nicht stark genug ist und der Mann nur dazu erzogen würde, sich ohne Rücksicht auf das Schußfeld eine Auflage zu nehmen. Hauptsache aber bei jedem Schießen ist das freie Schußfeld. Kann nebenbei noch auf einem Erdband usw. eine Auflage für das Gewehr genommen werden, dann umso besser. Was die Soldaten in Münster tragen, ist eine ganz alte Einrichtung, um dem Unteroffizier die Möglichkeit zu bieten, den Rekruten in jedem, auch in ganz flachem Gelände den Anschlag „liegend aufgelegt“ üben zu lassen und den Mann dabei durch den Zielpfeil in der Richtung des Ziels zu überwachen. Ein anderes Verfahren besteht darin, daß die Leute auf jenen Stellen das Gewehr gegen befohlene geschichtsmäßige Ziele einrichten, dann aufstehen und wegretreten, während das Gewehr liegen bleibt. Indem hierauf der Unteroffizier die richtige Lage des Gewehrs prüft, gewinnt er ein Urteil über die Zielgenauigkeit des Mannes. Somit ist jene Zielgabel ein vielleicht ganz zweckmäßiges Ausbildungsmittel, nimmermehr aber ein kriegsmäßiges Stück.

Ein deutsch-mandschurisches Einkaufsbureau ist in Berlin errichtet worden. Während die mandschurischen Kaufleute bisher sich der Vermittlung von Agenten bedienten, treten sie jetzt direkt mit den deutschen Fabrikanten in Verbindung. Die Warenlieferungen sind der Tögl. Adsch. zufolge zur vollsten Zufriedenheit der Abnehmer ausgefallen und haben auch den langen Transport gut überstanden. Für die Mandschurei werden Stoffe, Wollschachen, Wäsche usw. in Massen gekauft.

Die ungarische Regierung wird gegen die Stadt Debreczin, welche den vom Könige dorthin entsandten Obergespan Rowacz aus dem Eisenbahnwaggon zerrte, ihn durchprügelte und unter entsetzlichen Mißhandlungen auf einem Leichenwagen durch die Straßen der Stadt führte, die strengsten Maßregeln ergreifen. Ein königlicher Kommissar soll ernannt werden, um gegen sie nötigenfalls auch offene Militärgewalt anzuwenden. — Der bedauernswerte Obergespan, d. i. oberster Verwaltungsbeamter des Bezirks, dem bei den Mißhandlungen die Nase zerrissen und zwei Finger dermaßen verletzt wurden, daß sie amputiert werden mußten, hat die ungarische Stadt unter militärischer Bedeckung verlassen und sofort auf dem Drahtwege dem Kaiser und Könige Franz Joseph seine Entlassung eingereicht. — Aus dem Vorfall von Debreczin ersehen wir aber, wie die Stimmung unter den Magyaren ist und zu welchen Taten diese Leute fähig sind. Wird dort behufs Herstellung der Ordnung zur Anwendung von Waffengewalt geschritten, dann können leicht in vielen anderen ungarischen Orten und in Budapest selbst ähnliche Maßnahmen erforderlich werden. Ohne eine gehörige Döschung wird sich der anspruchsvolle Magyarisismus auch kaum beruhigen.

Der Befehlshaber der russischen Ostsee-Flotte und der Besiegte von Tschushima, der viel genannte Admiral Roschdjestwenski ist wieder in Petersburg eingetroffen. Von seinen Verwundungen in der erwähnten Seeschlacht, die mit der Vernichtung der russischen Flotte endigte, hat sich der Admiral so weit erholt, daß er in russischen Zeitungen Artikel zu veröffentlichen im Stande ist. Was er da sagt, läßt beinahe die Vermutung zu, daß der Admiral noch immer unter den Nachwirkungen der starken nervösen Erregung steht, die ihn auf seiner Unglücksfahrt nach Ostafrika befallen hat. — Der Admiral sagt in der „Nowoje Wremja“ mit Genehmigung des Marine-Ministers u. a. folgendes: Admiral Togo hat zu Beginn des Kampfes fest geglaubt, er habe es nur mit dem schwächsten Teile der russischen Flotte zu tun. Er führte sein Schlachtschiff dem konzentrierten Feuer der besten russischen Panzerschiffe entgegen und gewann die Schlacht, ungeachtet seines Fehlens. Der Aufenthalt der japanischen Flotte war nicht einmal dem Admiral der mit Japan verbündeten englischen Flotte bekannt, der seine Streitkräfte in Weihaiwei konzentriert hatte, in der Erwartung des Befehls, die russische Flotte zu vernichten, wenn Admiral Togo dazu außer Stande gewesen wäre. Man ist allgemein der Meinung, daß Roschdjestwenski die Behauptung von der geplanten Vernichtung seiner Flotte durch den britischen Admiral nicht beweisen können. Aber in England wird es ein schönes Galloz geben.

Jandesnachrichten.
Altensteig, 5. Januar. Die Jubiläumspostmarken, die dieser Tage zur Erinnerung an das 100-jährige Bestehen des Königreichs Württemberg ausgegeben werden, tragen außer der Krone zu beiden Seiten die Jahreszahl 1806 und 1906. An der Farbe und am sonstigen Aussehen der Marken ist nichts geändert worden.
Grömbach, 5. Jan. (Korr.) Wie wir hören, soll der Liederkreis Pfalzgrafenweiler am Sonntag, den 7. Januar nachmittags in den Hirschen hieher kommen. Wir freuen uns auf diesen Besuch und machen Gangesfremde darauf aufmerksam, daß ihnen jedenfalls einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen werden. Bei ganz schlechtem Wetter soll der Besuch 8 Tage später stattfinden.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint am Montag.



Altensteig.

Grammophone

Automaten
für Wirtschaften von 125 Mk. an
Automaten
mit drehb. Trompetenarm
von 150 Mk. an
für Familien von 20 Mk. an
kleine Platten von 75 Pfg. an
Konzert-Platten von 2 Mk. an
Symphonien, Orchestrien und
Spiel-Automaten
zu Fabrikpreisen empfiehlt
Georg Faisst, Musikwerke.

Altensteig.

Die beim

Jahresanfang

nötigen

Geschäftsbücher in allen Liniaturen
und Stärken
Copierbücher, sowie **Briefordner**
empfiehlt billigst

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauk.

Im Spinnen, Weben und Bleichen im Lohn
von
Flachs, Hans und Abweg
empfiehlt sich auch hener wieder die
Med. Leinenspinnerei & Weberei
Memmingen.

Vertreter:
Altensteig, Jak. Wurster
Egenhausen, J. Gaier
Eghausen, Joh. Selber.

Für Küfer und Wirte!

Zum Ablass der neuen, teilweise hellroten und blassen
Weine liefert eine erste Weingroßhandlung besten spanischen Ver-
schnittweins allerbilligst. Muster gratis und franco.
Näheres auf Anfragen unter S. D. 1517 an Rudolf
Woffe, Stuttgart.

Thee als Ersatz für Alkohol

dürfte in der Zukunft eine große Rolle spielen. — Während alkoholhaltige Getränke eine Erschlaffung des Körpers und Geistes bewirken, wird durch den Genuß von Thee die Arbeitsfreudigkeit erhöht! Dabei wirkt er, namentlich kalt getrunken, außerordentlich durstlösend! Aus diesem Grunde ist Thee in der Touristik und Truppen-Versorgung längst im Gebrauch; auch wird in neuerer Zeit vielfach den Bahnbefehlenden und dem Arbeiterpersonal großer Etablissements Thee verabreicht. — Schon seiner Billigkeit wegen sollte Thee in den Familien der Arbeiter mehr Eingang finden!

Marco Polo Thee in guter Qualität kostet im Gebrauch die große Tasse nur 1—2 Pfa. 4 Sorten von Mk. 2.10 bis Mk. 5.— pro Pfd.

Man verlange ausdrücklich Marco Polo Thee! Nicht los, nur in verschlossenen Packungen.
Franz Rathreiner's Nachfolger G. m. b. H. München und Hamburg.
Niederlagen in Altensteig bei den Herren **C. W. Luz Nachf.** und **H. Schiler, Apotheker.**

Altensteig.

Viehversicherungs-Verein.

Plenarversammlung
Sonntag, den 7. Januar
nachmittags 3 1/2 Uhr
in der Wirtschaft von Martin
Kirn beim Löwen.

Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht
2) Wahl des Ausschusses
3) Rückzahlung der übrigen
Prämie (45 %).
Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erwartet
der Ausschuss.

Ettmannweiler.
Zwangsversteigerung
Dienstag, den 9. Januar d. J.
nachmittags 1 Uhr
werden gegen bare Bezahlung ver-
steigert:
ca. 18 Ztr. Dehnd, 2 Ztr.
Stroh, 8 Sämer und
1 Sahn, 25 Ztr. Kartoffel
wzu Viehhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle.
Altensteig.

Altensteig.

Eine
Wohnung
mit 3 Zimmer, Küche, Keller und
Bühnenraum hat zu vermieten
Heinrich Scholder.

Schwarzenberg i. Murgtal.
Ein jüngerer solider
Knecht
kann sofort oder später, eintreten bei
Dhfenwitt Frey.
Altensteig.

Altensteig.

Ein
Pianino
hat im Auftrag zu verkaufen
Stadtmusikab Wogele.
Altensteig.

Ein tüchtiger
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung
bei
Jakob Maif
Bau- und Möbelschreiner.

Schweineschmalz
garant. rein einheimisches, deutsches
Metzgerschmalz
mit feinem Stribengeichmack, verf. in Qualitätgefäßen, wie Wassereimer,
Ringhafen, Schwenkessel, Teigwannen, Wassertopf 15, 25, 30 bis 100 Pfd.
& 60 Pfg. In Blechboxen & 10 Pfd. 63 Pfg.
Bei Holzgebunden Preisliste verlangen. Originalsäffer extra billiger
Nachnahmegebühren veranlaßt sofort.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck.

Rechnungsformulare

in jeder Größe und Ausführung
werden rasch und billig geliefert von der
W. Rieker'schen Buchdruckerei
L. Lauk, Altensteig.

Altensteig.

la. **Knochenmehl**
la. **Thomasmehl**
und **Kainit**
la. **Superphosphat**
la. **Düngerkalk**
bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

Ein **Juwel**
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, weiße, sammet-
weiße Haut und blendend schöner Geirnt.
Alles dies wird erreicht durch:
Stechenpferd-Filienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
mit Schumack: Fleckenpferd.
& St. 50 Pfg. bei: Apotheker Schiler.

Kaiser-Otto
Hafermehl u. Suppen
sind die
besten u. appetitlichsten!

Gerichtstag in Altensteig
am Montag, den 8. d. M.

Per 1. Februar suche ich be-
guten Lohn ein
Mädchen
im Alter von 20—22 Jahren, welches
selbständig kochen kann.
Friedr. Stod z. Binde
Freudenstadt.

Bitte
probieren Sie einmal **A. Dieterichs**
Allethee-Bonbons
in Paketen & 10 und 20 Pfg.
Allethee-Extrakt
in Flacons & 50 Pfg.
anerkannt vorzüglichstes Hand-
und Vorbeugungsmittel gegen
Kuften, Krampfküften,
Katarrh, Heiserkeit etc. —
In haben bei Herrn
Ehr. Burgard jr.
Fr. Flaig, Conditior
Altensteig.

Große Auswahl von
Gebet-Büchern
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauk.

Methodisten-Gemeinde.
Erscheinungsfest vorm. 9 1/2 Uhr
Predigt, ab. 7 1/2 Uhr Missions-
abend. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr
Predigt, 12 Uhr Sonntagsschule,
nachm. 4 Uhr Predigt. Donnerstag
ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Gestorbene.
Gültingen: Marie Gadenhelmer geb.
Saar, 69 Jahre.
Bätersbrunn: Ludwig Gaiser, 88 Jahre.
Bardersheimwald: Marie Knapp, geb. W-
ger, 97 Jahre.
Maulbronn: Gottlieb Baitinger, Stadt-
accifer und Kameralamtsdiener, Kriegs-
veteran von 1866 u. 1870/71, 83 Jahre.
Teinang: Constantin Pöcher, Oberamts-
thearzt, 61 Jahre.

Siezu „Der Sonntagsgast“ Nr. 1.

STOLLWERCK

SCHOKOLADE KAKAO